

Im Programm „Cool sein“ lernten Schüler Umgang mit Gewalt

IGS Lengede bot besonderes Programm für Siebtklässler – Sozialpädagoge stand als Experte zur Verfügung



In verschiedenen Rollenspielen übten die Schüler der IGS Lengede den Umgang mit Gewalt.
Foto: Christin Üstün

LENGEDE. „Der Täter will Stress, er sucht ihn und wird ihn auch bekommen. Täter sind Menschenkenner“, betonte Pascal Üstün. Mit solchen Informationen bereitete der Sozialpädagoge die Schüler der siebten Klassen der IGS Lengede darauf vor, gewalttätige Situation zu erkennen und zu vermeiden.

Üstün stand jeder Klasse für einen Schultag als Experte zur Verfügung. Gewaltprävention ist ein Teil des Präventionskonzeptes der IGS Lengede, das vor allem im 7. Jahrgang angewendet wird. In diesem Jahr gab es für die Siebtklässler in der Woche vor den Herbstferien Trainingseinheiten des Programms „Cool sein – cool bleiben“.

Die Basis des Konzeptes besteht darin, den Schülern ein klares Verständnis davon zu vermitteln, wie gewalttätige Situationen entstehen

und ihnen Verhaltensmöglichkeiten an die Hand zu geben, teilte die Schule mit. Oberstes Ziel des Trainings war, „Handlungsabläufe bei Provokationen oder gewalttätigen Vorfällen bewusst wahrzunehmen“, heißt es weiter. Wer die kennt, „setzt sich viel weniger der Gefahr aus“, Opfer zu werden. Die Schülerinnen und Schüler lernten das sogenannte „Magnetfeld“ zu erkennen, das ein Täter aufbaut, und wie man sich daraus entfernen kann.

Demonstrationen in Rollenspielen trugen noch zur Vertiefung der Verhaltensmuster bei. „Wie sehr diese Thematik die Schüler beschäftigt, wurde deutlich durch äußerst engagiertes Mitwirken, interessiertes Nachfragen und das Bedürfnis, Situationen aus eigenem Erleben zu schildern“, sagt die Jahrgangsleiterin Gisela Jungnickel.